

## Kleinere Mitteilungen.

**Zum Südzug des Seidenschwanzes.** Unter Bezugnahme auf die Mitteilungen in Heft 3 des «O. B.» 1904, erlaube ich mir nachträglich ergänzend beizufügen, dass ich während eines eintägigen Aufenthaltes in Davos am 24. Februar 1904 in unmittelbarer Nähe Seidenschwänze beobachten konnte. Dieselben — eine Schar von weit über 100 Stück — hielten sich auf den Ebereschen beim Hotel d'Angleterre auf, an deren Beeren sie sich gütlich taten. Hie und da hörte ich einen Schuss in der Nähe fallen, worauf sich die Vögel entfernten, um nach einigen Augenblicken wieder zurückzukehren. U. Schwendener.

**Birdday.** Um dem unsinnigen Entwaldungen, die auf die klimatischen Verhältnisse des Landes so nachteilig einwirken, entgegenzutreten, beschlossen die Nordamerikaner, den Schulen der Vereinigten Staaten jährlich einen bestimmten Tag — arbour day, Tag der Bäume — freizugeben. An diesem Tage muss jedes Kind einen Baum pflanzen.

Um auch der heute überall ins Masslose sich steigenden Vernichtung der Vögel zu steuern, haben sie nun in den Schulkalender auch einen «Tag der Vögel» (Birdday) eingefügt. An diesem Tage werden in allen Schulen Vorträge über die Nützlichkeit der Vögel gehalten. Ferner werden Spaziergänge und Ausstellungen organisiert, um in dieser Hinsicht belehrend zu wirken. Sterling Marton, der Minister der Landwirtschaft, hat an die verschiedenen Staaten ein Kreisschreiben gerichtet, das dem Birday die offizielle Anerkennung gibt.

(Schweiz. Haushaltungs-Blatt)

**Psychologisches aus der Vogelwelt.** Im Jahre 1902 schlugen graue Fliegenschnäpper ihr Heim beim Eingang zum Bureau auf. Schon seit zwei Tagen hatten die flüggen Jungen das Nest verlassen. Ein Junges blieb aber im Neste und wurde von den Alten getreulich gefüttert. Am dritten Tage seines Alleinseins sehe ich auf dem Nestrande ein Spatzenmännchen sitzen. Der junge Fliegenschnäpper schien offenbar den Herrn zu kennen und machte heftige Fluchtversuche, ohne indessen, trotz guter Entwicklung, vom Neste weg zu kommen. Unverzüglich sprang der Spatz auf das Junge und betrat dasselbe unaufhörlich. Weggejagt, kehrte er nach kurzer Zeit wieder, um sein Spiel von neuem zu beginnen, bis schliesslich das arme Tierchen dieser Misshandlung erlag. Nachher konstatierte ich, dass Rosshaar, das zum Nestbau Verwendung fand, sich um einen Fuss geschlungen hatte, infolgedessen das Junge festgebunden war und so dem Spatz zum Opfer fiel.

Th. Zschokke.

Unsere **Aprilgäste** ziehen nachts — auch in ganz dunklen Nächten — durchaus mehr als am Tage; an diesem ruhen sie, wes-